

Sehr geehrte Frau (*Name von der Webredaktion gelöscht*),  
Sehr geehrte Damen,

zunächst möchte ich mich entschuldigen, dass Sie so lange auf meine Antwort haben warten müssen. Im Moment ist viel zu tun.

Ich freue mich wirklich sehr darüber, dass Sie mich angeschrieben haben, weil Sie damit mein Herzensthema ansprechen. Ich teile Ihr Verständnis von (Krieg und) Frieden und identifiziere mich mit Ihren Zielen. Die Bewahrung und die Förderung des (sozialen) Friedens ist der Antrieb hinter meinem politischen Tun. Das Thema Frieden zieht sich durch mein Leben wie ein roter Faden. Ich habe Sozialwissenschaften studiert - mit dem Schwerpunkt auf Krieg und Frieden. Ausschlaggebend für dieses Studium war der Jugoslawienkrieg im Heimatländer meiner Eltern. Es hatte mich erschüttert. Nach dem Studium habe ich eine Qualifizierung zur Friedensfachkraft beim Forum Ziviler Friedensdienst absolviert. Aus diesen Erfahrungen habe ich entschieden, Friedensarbeit hier zu machen und widme mich seitdem beruflich der Integrationspolitik. Für mich geht es bei der Integrationspolitik im Kern um den sozialen Frieden. Weil das mein Antrieb ist, bin ich auch Sozialdemokratin.

Sie sprechen in Ihrem Brief viele sehr wichtige Punkte an. Einer darunter ist die globale Verantwortung. So trägt aus meiner Sicht auch „wie wir wirtschaften und konsumieren“ zur Instabilität in einigen Ländern bei. Unser globales Wirtschaftssystem neu denken wäre für mich deswegen ein wichtiger erster Schritt. Ich weiß, dass ist optimistisch, aber eine Welt ohne Krieg ist auch optimistisch. Wir haben auch als Baden-Württemberg darüber hinaus eine Verantwortung - für Menschen, die vertrieben wurden und werden und auch für die große politische Bühne (Stichwort Heckler und Koch aus Baden-Württemberg).

Liebe Frau (*Name von der Webredaktion gelöscht*), ich würde mich freuen, wenn Sie auf meine Homepage [www.meri-uhlig.de](http://www.meri-uhlig.de) gehen, dort können Sie noch einmal nachlesen, wie mich unser gemeinsames Thema persönlich begleitet hat. Und ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns treffen und sprechen. Bestimmt lässt Covid das frühestens im Frühling zu, zur Not treffe ich Sie und die anderen Vereinsmitglieder draussen. Als Landtagsabgeordnete bliebe mir das Thema Frieden auch weiterhin ein Herzensthema, das ich dann im Parlament voran treiben könnte.

Mit besten Grüßen,  
Meri Uhlig